

IMMAC | TUELL

DIE KUNDENZEITSCHRIFT DER IMMAC HOLDING AG

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch in dieser Ausgabe der IMMAC TUELL können wir Ihnen wieder interessante Fonds vorstellen und einen eindrucksvollen Beleg dafür liefern, dass IMMAC bei allem Wachstum die Qualität in den Vordergrund stellt. Dies wird auch durch die soeben erschiene Leistungsbilanz für das Geschäftsjahr 2009 belegt.

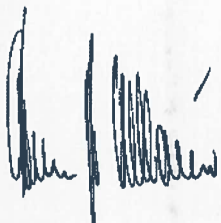
Unser Team ist seit Fertigstellung der neuen Büroräume weiter gewachsen. So konnten wir weitere Spezialisten für unsere Märkte in Österreich und England „an Bord“ holen. Mit unserem Team bieten wir auch im Ausland kompetente Ansprechpartner, die sowohl die deutschen als auch z.B. die englischen Sozial- und Finanzierungssysteme genau kennen und jederzeit für Sie da sind.

Noch in diesem Jahr planen wir unsere ersten Einkäufe in England. Der erste IMMAC UK-Fonds soll zum Anfang des Jahres 2011 emittiert werden. Über die Besonderheiten des Marktes im Vereinigten Königreich werden Sie in dieser Ausgabe erstmals umfassend informiert.

Neu ist auch die in diesem Jahr gegründete Schiermann-Stiftung, die mit ihrem angeschlossenen Förderverein das Ziel hat, unter Führung eines erstklassigen Fachkuratoriums die Qualität und Innovationen in der stationären Pflege langfristig zu fördern. Auch Sie können hierbei mithelfen und erhalten Informationen hierzu in dem dieser Ausgabe beiliegenden Kurzprospekt.

Viel Spaß beim Lesen dieser IMMAC TUELL Ausgabe.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr



Marcus H. Schiermann
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der IMMAC Holding AG

AKTUELLER IMMAC FONDS

IMMAC Pflegezentren Austria II Renditefonds GmbH & Co. KG



Der Fonds investiert in der Steiermark, dem flächenmäßig zweitgrößten und nach der Einwohnerzahl viertgrößten Bundesland Österreichs. Die Steiermark grenzt an die Bundesländer Kärnten, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland sowie an den Nachbarstaat Slowenien.

Die Landeshauptstadt Graz mit ihrem Wahrzeichen, dem Schlossberg, nach Wien zweitgrößte Gemeinde Österreichs, ist ein bedeutender Industriestandort mit einer geschichtsträchtigen historischen Altstadt.

Die Universität Graz genießt internationalen Ruf. Das milde Klima des südlich der Alpen gelegenen Bundeslandes bietet ideale Voraussetzungen für den Weinbau.

Neben dem landschaftlichen Reiz üben die zahlreichen Thermalquellen große Anziehung auf Feriengäste aus, womit die Touristik ein weiterer wichtiger Wirtschaftszweig der Region ist.

Betreiber der drei Investitionsobjekte ist die Humanitas, die auch die Stadtresidenz Graz des IMMAC Renditefonds Austria I betreibt.

Bei den Investitionsobjekten handelt es sich um ein bestehendes etabliertes Haus in Pertlstein, ein Haus in Unterpremstetten, das bereits seit Jahren von der Humanitas betrieben wurde und seit 2009 generalsaniert und erweitert wird und einen Neubau in Judendorf-Sträßengel. Die Betriebe werden mit den bewährten Humanitas Standards geführt, d.h. die Betreuung und Pflege orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der BewohnerInnen unter der Prämisse: „Die Normalität Ihres Lebens zu Hause ist unser Maßstab für Ihr Leben in der Humanitas“.

Das Fundament des seit 1994 bestehenden Humanitas-Modells ist auf das ständige sinnvolle Zusammenwirken von Altersmedizin, Pflegewissenschaften und rehabilitativen Therapien aufgebaut, mit der Zielsetzung, den BewohnerInnen ein Höchstmaß an Betreuungsqualität

zu garantieren. Um den großen sozialen Herausforderungen auf Dauer gerecht zu werden, setzt Humanitas auf modernste Einrichtungen, auf kompetente und engagierte MitarbeiterInnen sowie auf eine klare und geradlinige Strategie, die den Grundsätzen KundInnenorientierung, hohe Qualität in Betreuung, Pflege und Verpflegung sowie einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis folgt.



Die Pflegeheime liegen alle ruhig im Grünen und dennoch verkehrsgünstig. Ihre Ausstattungen verbinden die Erfüllung des Steiermärkischen Heimgesetzes mit den Anforderungen an modernste Wohnstandards.

Weitere Informationen
zum Fonds erhalten
Sie unter
www.IMMAC.de

ZULETZT PLATZIERTE IMMAC FONDS

IMMAC Ostseeklinik Schönberg Renditefonds

Das 237-Bettenhaus der Ostseeklinik Schönberg war der erste fertiggestellte Klinikneubau der IMMAC Sozialbau.



Unmittelbar mit Fertigstellung und Übergabe an die Betreibergesellschaft ging das Beteiligungsangebot Anfang März in den Markt. Auch für den Vertrieb war dieser Fonds ein Debüt. Nachdem von IMMAC bislang ausschließlich Pflegeheime, teilweise in Verbindung mit Einheiten des Betreuten Wohnens, vermarktet wurden, war dies der erste Fonds, der in eine Reha-Klinik investierte. Der nachhaltige Erfolg des Betreibers, die guten Belegungszahlen und der Neubau im Stil eines Vier-Sterne-Hotels überzeugten die Berater und Anleger in gleichem Maße, so dass das Angebot schnell angenommen und umgesetzt werden konnte.

Das Investitionsvolumen von 21,7 Mio. Euro wurde mit 9,7 Mio. Euro aus Eigenkapital finanziert, das in kürzester Zeit in voller Höhe gezeichnet wurde. Zahlreiche Anleger haben ihre Beteiligungen noch im März einbezahlt und waren somit bereits für den Monat April ausschüttungsberechtigt. Seit der

Übergabe an den Betreiber im März ist das Haus nachhaltig mit Patienten voll belegt.

IMMAC Pflegezentren Austria VIII Renditefonds

Der Fonds investierte insgesamt über 31 Mio. Euro Investitionsvolumen in vier moderne Pflegeeinrichtungen in Kärnten, die alle von der AHA Gruppe betrieben werden. Die drei in Villach, Feistritz und Pischelsdorf bei Klagenfurt rund um den Wörthersee gelegenen Häuser sind bestens am Markt eingeführt und nachhaltig voll belegt.



Nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten und der Erweiterung des Hauses Monika in Velden fand die Übergabe an den Betreiber am 15.10.2010 statt. Die erfolgreiche Belegung des Hauses mit Bewohnern, die sich auf ihr modernes neues Zuhause freuen, sind seitdem in vollem Gang.

Die fast 12 Mio. Euro Eigenkapital konnten nach dem Vertriebsstart Ende Mai in wenigen Wochen platziert werden. Neben der Qualität der Häuser und der Einnahmesicherheit war für viele Anleger die kulante steuerliche Behandlung der Einnahmen durch den österreichischen Fiskus ein großer Anreiz, diesem Fonds beizutreten.

IMMAC Rinteln Renditefonds

Der vergleichsweise kleine Fonds mit nur einem Investitionsobjekt investierte 8,76 Mio. in das neu erbaute und im April an die Betreibergesellschaft S & W übergebene IMMAC Pflegezentrum „Am Seetor“ in Rinteln, NRW, das über 81 vollstationäre Plätze verfügt, überwiegend in Einzelzimmern. Die für ihre Erstbelegungsstärke bekannte Betreibergesellschaft konnte die große Nachfrage nach Pflegeplätzen eindrucksvoll nutzen und bereits nach zwei Monaten nahezu die Hälfte der Plätze be-



gen. Noch rascher vollzog sich die Platzierung des Eigenkapitals von 3,6 Mio. Euro, das innerhalb von zwei Wochen vollständig gezeichnet war.

IMMAC Homberg (Ohm) Renditefonds

Das neu erbaute Pflegeheim der Procon Gruppe im nordhessischen

Homberg an der Ohm mit 163 Pflegeplätzen in Einzel- und Doppelzimmern öffnete seine Pforten für die Bewohner in der Platzierungsphase des Fonds. Bei einem Investitionsvolumen von rund 13 Mio. Euro waren 5,8 Mio. Euro Eigenkapital erforderlich, die innerhalb weniger Wochen im Juli platziert werden konnten.

IMMAC 45. Renditefonds

Dieser Fonds investierte in zwei Einrichtungen in Gotha/Thüringen und Weißenfels/Sachsen-Anhalt. Die Heime werden von der Procon Gruppe (Gotha) und Avendi betrieben. Beide Träger sind IMMAC als zuverlässige Betreiber anderer Fonds-Objekte seit Jahren bekannt.



Die 144 Pflegeplätze im „Seniorenzentrum Turmhotel“ in Gotha, die 71 Pflegeplätze und 68 Einheiten des Betreuten Wohnens im „Wohnpark am Töpferdamm“ in Weißenfels sind nachhaltig sehr gut belegt, da beiden Einrichtungen eine hervorragende Pflegequalität bescheinigt wird. Über die Hälfte des Investitionsvolumens von knapp 23 Mio. Euro entfällt hier auf den Eigenkapitalanteil, der in den Monaten September und Oktober zügig platziert werden konnte.

IMMAC SOZIALBAU: ZÜGIGER BAUFORTSCHRITT IN BRAMSCH



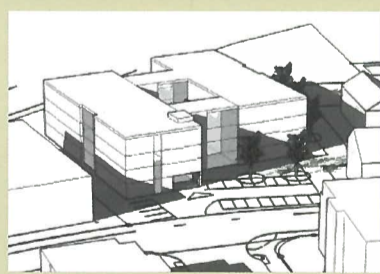
In der letzten Ausgabe von „IMMAC TUELL“ wurde über den im März 2010 erfolgten Startschuss für das IMMAC-Neubauprojekt „Seniorenzentrum Bramsche“ mit 120 Bewohnerzimmern, 24 Einheiten für Betreutes Wohnen und einem Bürgerkommunikationszentrum berichtet.

Mittlerweile sind die Arbeiten weit vorangeschritten. Derzeit wird das zweite Obergeschoss errichtet; im Dezember dieses Jahres soll das Richtfest gefeiert werden. Die Inbetriebnahme ist für September 2011 geplant. Unter www.immac-sozialbau.de kann der Fortgang der Bauar-

beiten per Webcam verfolgt werden. Der zügige Baufortschritt basiert, neben dem engagierten Einsatz aller Beteiligten, insbesondere auch auf der Anwendung moderner Bautechnologien und Versorgungsmodelle. So werden für die Erstellung sämtlicher Bäder im Pflegeheim Fertigaßzellen eingesetzt, was neben der Bauzeitreduzierung zu einem beträchtlichen Qualitätsgewinn führt.

Die Versorgung mit Wärme- und Elektroenergie erfolgt auf der Basis von Contracting-Verträgen mit den örtlichen Stadtwerken.

IMMAC SOZIALBAU: NEUES PROJEKT VOR DEM START



In Kornwestheim (bei Stuttgart) bereitet die IMMAC Sozialbau gegenwärtig mit einem ortsansässigen Betreiber ein neues Projekt vor, das Alten- und Pflegeheim „Leonardis“. In dem zweiflügeligen Bauwerk mit Verbindungsbauten und Atrium sollen 117 stationäre Pflegeplätze entstehen. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. 10,0 Mio. Euro.

Der Bebauungsplan ist bestandskräftig; der Bauantrag wurde Anfang August 2010 zur Genehmigung eingereicht. Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren soll noch in diesem Jahr abgeschlossen

werden. Die Fertigstellung ist für Anfang 2012 vorgesehen.

Das Baugrundstück wird von der Stadt Kornwestheim erworben, mit der während der gesamten Phase der Projektentwicklung eine gute Zusammenarbeit gepflegt wurde. Dem Bauwerk kommt eine besondere städtebauliche Bedeutung zu. Die attraktive Gestaltung des Baukörpers wird gestalterische Akzente setzen und auf die Entwicklung des angrenzenden Areals Einfluss ausüben. Die Planungen wurden vom Architekturbüro Thomas Arndt aus Geislingen erstellt. Die IMMAC Sozialbau GmbH wird als Generalübernehmer für das Vorhaben verantwortlich zeichnen.

Auf einer ehemaligen Gewerbebrache entsteht so ein modernes Pflegezentrum, das nach seiner Fertigstellung zu einem festen Bestandteil werden wird.

IMMAC UK FONDS IN DER KONZEPTION

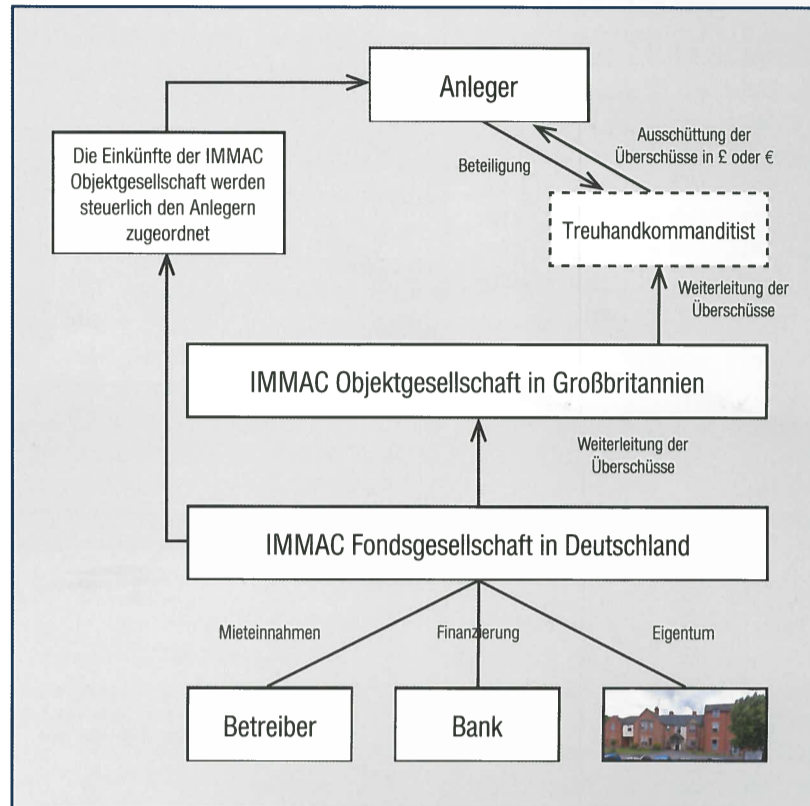
Neben Deutschland und Österreich nimmt IMMAC nunmehr auch Investments in Alten- und Pflegeheime in England in den Fokus. IMMAC traf die grundlegende Entscheidung, in absehbarer Zeit IMMAC-UK Fonds mit Alten- und Pflegeheimen in England anzubieten, da auch in England die finanzielle Heimplatzversorgung durch öffentliche Träger gewährleistet ist. Wenn ein Pflegefall nicht über ausreichende persönliche finanzielle Mittel verfügt, werden die Kosten durch finanzielle Zuschüsse von der öffentlichen Hand unterstützt. Entsprechend können Heimbetreiber mit einer gesicherten Heimkostenerstattung in Höhe der öffentlichen Unterstützung rechnen. Dies stellt aus Sicht eines IMMAC-UK Fonds, der Alten- und Pflegeheime in England langfristig vermieten will, einen wichtigen Teil der Gesamtkonzeption dar.

Ein weiterer wirtschaftlicher Vorteil eines IMMAC-UK Fonds kann sich für einen potenziellen Anleger aus steuerlicher Sicht ergeben*. Nach dem Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und Großbritannien werden diese Einkünfte nur in einem Land besteuert und nicht in beiden Ländern. Einkommen aus Vermietung und Verpachtung der Alten- und Pflegeheime werden dem Land der Immobilie, also Großbritannien und nicht Deutschland in diesem Fall zugewiesen. Dieser Umstand sowie die steuerliche Zuordnung der Einkünfte auf die einzelnen Anleger (vgl. Schaubild) auf Grund der gesellschaftsrechtlichen Struktur führen dazu, dass die in

Großbritannien geltenden Freibetragsregelungen bei der Einkommensteuerveranlagung Anwendung finden.

Für die Besteuerung von Einkommen unter £100.000 liegt der Freibetrag für natürliche Personen in Großbritannien derzeit bei £ 6.475 (ab Steuerjahr 06.04.2011 – 05.04.2012 bei voraussichtlich £ 7.475). Wird die Einkommensgrenze überschritten, reduziert sich der Freibetrag um £ 1 für jede übersteigende £ 2. Für Personen über 65 und über 75 Jahre gelten höhere Freibeträge von aktuell £ 9.490 bzw. £ 9.640, soweit sie nicht mehr als £ 22.900 Einkommen in Großbritannien zu versteuern haben. Bei Überschreiten dieser Grenze reduzieren sich die altersbedingt erhöhten Freibeträge um £ 1 für jede übersteigende £ 2, bis der persönliche Freibetrag von derzeit £ 6.475 erreicht ist.

Im Ergebnis bedeutet dies, dass bei einer Beteiligung bis £ 99.615 und einem angenommenen steuerlichen Ergebnis von 6,5% p.a. ein Anleger, der unter 65 Jahre alt ist und die steuerlichen Voraussetzungen der Konzeption eines IMMAC-UK Fonds erfüllt, keine Einkommensteuer in Großbritannien oder Deutschland abzuführen hat. (Für eine Beteiligung bis £ 99.615 wird hierbei ferner angenommen, dass der Anleger kein weiteres Einkommen in Großbritannien zu versteuern hat.) Ungeachtet dessen, kann aber auch höheres britisches Gesamteinkommen für einen potenziellen Anleger steuerlich interessant sein, da der Steuersatz in



Großbritannien für die nächsten £ 37.400 Einkommen bei 20% liegt. (Danach liegt der Steuersatz für zu versteuerndes Einkommen bis £ 150.000 bei 40% und für Einkommen darüber bei 50%).

IMMAC erwartet, dass die Besteuerung der Anleger, die mit ihrem Einkommen in Großbritannien den Freibetrag nicht übersteigen, in einem Sammelverfahren bei der Steuerbehörde in Großbritannien durchgeführt werden kann. Für diesen Fall muss der Anleger grundsätzlich nicht selbst eine Steuererklärung einreichen. Anderenfalls kann IMMAC auf Wunsch einen Steuerberater in Großbritannien vermitteln.

IMMAC plant ferner, die monatlichen Ausschüttungen eines IMMAC-UK Fonds statt in britisches Pfund auch in Euro anzubieten, sofern dies der Wunsch des Anlegers ist. Für diesen Fall ist es beabsichtigt, dass die Fondsgesellschaft die Ausschüttung jeweils zum aktuellen Kurs in Euro wechselt, bevor sie an den Anleger überwiesen wird.

* Die steuerliche Diskussion ist hier nur beispielsweise dargestellt und ist nicht vollständig für alle potenziellen Anleger. Zusätzlich wird nur ein Teil aller steuerlichen Aspekte eines Fondsinvestments diskutiert und die Besteuerung der Einkünfte kann sich auch in der Zukunft verändern.

LANDTAGSWAHLEN IN ÖSTERREICH



Großparteien verlieren – Rechtspopulisten gewinnen

Österreich hat in 2010 in zwei wichtigen Bundesländern gewählt. In der Bundeshauptstadt Wien und in der Steiermark, dem zweitgrößten Bundesland Österreichs, haben die SPÖ (Sozialdemokratische Partei Österreich) und die ÖVP (Österreichische Volkspartei) die schlechtesten Wahlergebnisse seit 1945 erzielt, großer Wahlsieger ist

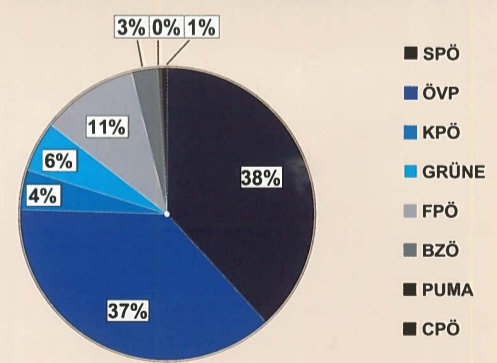
die rechtspopulistische FPÖ (Freiheitliche Partei Österreichs).

Politische Beobachter halten die Wiederaufnahme der „Großen Koalition“ zwischen SPÖ und ÖVP für wahrscheinlich. Dafür spricht, dass die Partnerschaft der Großparteien auch auf Bundesebene besteht und beide einen stabilen Kurs mit Fokus auf Integrations- und Standortpolitik anpeilen. Sollten die Verhandlungen jedoch scheitern, hält sich die steirische SPÖ eine bundesweit sehr umstrittene Alternativvariante offen: die Zusammenarbeit mit FPÖ, die im themenarmen steirischen Wahlkampf mit anti-islamischen Inhalten punkten konnte.

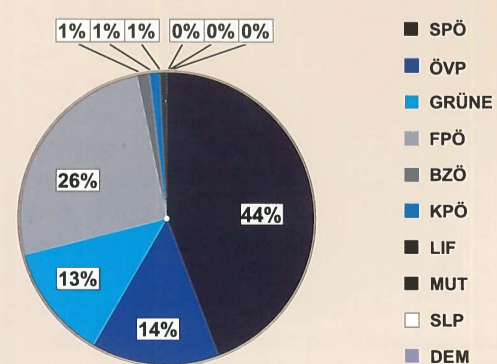
In Wien stehen Koalitionen zwischen Rot-Grün und Rot-Schwarz im Raum, obwohl die bürgerliche ÖVP mit 13 Prozent das historisch schlechteste Ergebnis seit 1945 hinnehmen musste. Sie ist, deut-

lich abgeschlagen, Dritter. Auf dem zweiten Platz liegt der Wahlsieger FPÖ: Zugewinne von rund 12 Prozent und ein Stimmenanteil von 27 Prozent übertrafen alle Prognosen. Für die gesamtösterreichische Politik lässt sich schlussfolgern:

Die jüngsten Regionalwahlen haben, wie viele davor, den Bundesregierungsparteien SPÖ und ÖVP stark zugesetzt. Ihre Position wird von Wahl zu Wahl weiter geschwächt. Im Gegenzug erstarkt die FPÖ sowohl auf regionaler als auch auf gesamtösterreichischer Ebene. Restliche Kleinparteien bzw. Grüne können sich nicht wirklich durchsetzen. Nichts deutet darauf hin, dass sich dieser Trend in naher Zukunft umkehrt, und so ist davon auszugehen, dass auch der kommende Wahlsieger die FPÖ ist: FPÖ-Bundesparteiobmann Heinz-Christian Strache könnte seinen Vorgänger Jörg Haider stimmenmäßig sogar noch übertreffen.



Wahlergebnisse Steiermark



Wahlergebnisse Wien

PFLEGEMARKT UK 2010

Seit Dezember 2009 besteht die IMMAC Capital UK Ltd. als 100%ige Tochtergesellschaft der IMMAC Holding AG. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in London und wird von drei kompetenten Kollegen, Peter Riemenschneider (Geschäftsführer), Tim Ruttman (Jurist) und Carolin Kober (Marketing), aufgebaut. Wichtige Grundlage im Rahmen einer Markteinführung ist das Wissen um die Besonderheiten dieses Marktes. Nachfolgend sind die wichtigsten Informationen zum Pflegemarkt UK zusammengefasst:

Alternde Bevölkerung

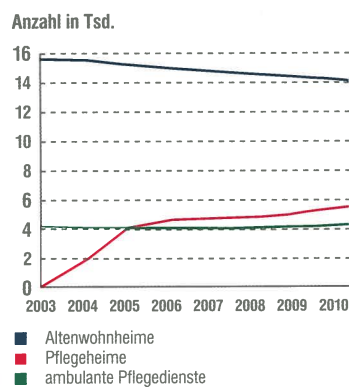
UK verfügt in demografischer Hinsicht über einen mit Deutschland oder Österreich vergleichbaren Pflegemarkt. Insgesamt lebten 2008 im UK 61,4 Mio. Menschen, von denen 10,2 Mio. älter als 65 Jahre waren. Dieser Anteil wird um 7,4% bis 2012 und bis zum Jahr 2022 sogar um 30% wachsen. Insbesondere die Zahl der Hochaltrigen 85 Jahre und älter steigt, während 2008 noch 1,3 Mio. Menschen über 85 Jahre waren, wird ein Wachstum auf 1,8 Mio. im Jahr 2018 und auf 3,3 Mio. im Jahr 2033 prognostiziert.

Steigender Pflegebedarf

Die alternde Bevölkerung in UK lässt auf einen steigenden Pflegebedarf schließen. So lag der Anteil der stationär pflegebedürftigen Menschen 2009 bei rd. 420.000 Menschen und wird bis 2019 um 9,5% auf rd. 460.000 wachsen. Im April 2009 waren 472.000 Pflegeplätze in UK registriert. Wobei der Anteil der privaten Anbieter von Pflegeplätzen überproportional schnell wächst. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern besteht ein wachsender Nachholbedarf an qualitativen Pflegeheimen.

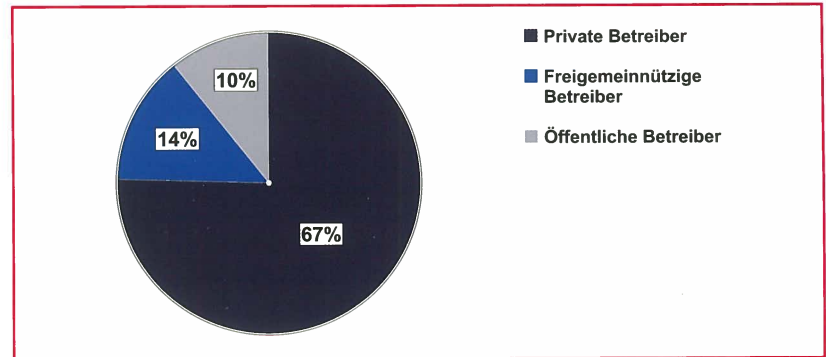
Der steigende Pflegebedarf hat in den letzten 5 Jahren auch zu einem

Anstieg im Bereich der ambulanten Pflege geführt. Dieser Teilbereich umfasste im Jahr 2007/2008 ein Marktvolumen von £ 7,52 Mrd. Der ambulanten Pflege durch Angehörige oder professionell Pflegende sind jedoch Grenzen gesetzt, bspw. infolge von Demenzerkrankungen, was die Pflege in stationären Einrichtungen aktuell und in Zukunft begünstigt.

Ambulante Pflege vs Pflegeheimanzahl**Strukturdaten zum Pflegemarkt**

Im April 2009 lebten 4,8% der 65- bis 84-jährigen Bevölkerung sowie 15,8% der 85-jährigen und Älteren in stationären Pflegeeinrichtungen. Die durchschnittliche Pflegeheimgröße liegt im UK heute bei 48 Betten pro Einrichtung. Obwohl seit 2002 alle Pflegeheime in England, Schottland und Wales als „Care Homes“ bezeichnet werden, sind zwei verschiedene Arten von stationären Pflegeeinrichtungen entsprechend ihrer Registrierung zu unterscheiden:

Unter „Nursing Homes“ werden Pflegeeinrichtungen zusammengefasst, die 24 Stunden ausschließlich Pflegeleistungen durch qualifizierte Krankenschwestern, unter



Führung eines Arztes oder einer qualifizierten Pflegekraft, erbringen. Hingegen erbringt in „Residential Homes“ Pflegehilfspersonal Leistungen zur Körperpflege, Nahrungsaufnahme etc. unterstützend. Eine örtliche Krankenschwester führt regelmäßig Kontrollbesuche durch. Einige „Care Homes“ können sich für einen speziellen Pflegeschwerpunkt wie z. B. Demenzpflege registrieren.

Der stationäre Pflegemarkt verfügte im Jahr 2009 über ein Marktvolumen von 13,2 Mrd. £ und teilt sich nach Anbietern wie folgt auf: privater Sektor 76%, gemeinnütziger Sektor 14% und öffentlicher Sektor 10%.

Gesetzliche Grundlagen

Der „Care Standards Act“ (2000) und der „Health and Social Care Act“ (2008) bilden den gesetzlichen Rahmen für die Pflegeversorgung in England/Wales. Die Überwachungsbehörde (vgl. MDK) für England ist die „Care Quality Commission“ (CQC). Ihr Aufgabenbereich erstreckt sich von der Registrierung über die Überwachung und Kontrolle aller Dienstleister im Gesundheits- und Sozialwesens. Mit dem Regierungswechsel 2010 stehen die gesetzlichen Rahmenbe-

dingungen im Wandel. Die neuen Konzepte traten am 01.10.2010 in Kraft. Die größten Auswirkungen auf die Rechtsvorschriften des Pflegeheimsektors, hatten bis dato die „National Minimum Standards“ (NMS), als Überwachungssystem und zur Bestimmung der Qualität eines Heimes. Diese NMS wurden ab 1. Oktober 2010 durch neue Registrierungsanforderungen den „Essential Standards of Quality and Safety“ ersetzt.

Finanzierung der Pflegeheimkosten

Seit 2001 trägt die NHS (National Health Service) einkommensunabhängig alle Kosten für die medizinische Behandlung. Lokalbehörden (Councils) übernehmen alle Pflegekosten von Pflegebedürftigen, die ein Vermögen von weniger als £ 23.000 haben. Angehörige der Bedürftigen werden nicht belangt. Sofern ein höheres Vermögen besteht, müssen die Pflegeheimkosten einkommensabhängig selbst getragen werden.

Weitere Informationen zum Pflegemarkt in Großbritannien können der IMMAC UK Studie 2010, die aufgrund des Regierungswechsels und zahlreicher gesetzgebender Veränderungen derzeit in Überarbeitung ist, entnommen werden.



BETREIBERPORTRÄT: ALLOHEIM SENIOREN-RESIDENZEN



Die Alloheim Senioren-Residenzen GmbH ist ein großer privater Träger von Pflegeheimen und Betreuten Wohnen in Deutschland (Platz 25 im Care Invest Ranking 2010). Zum Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf gehören 17 stationäre Einrichtungen mit 1.754 Plätzen plus Betreutes Wohnen mit 262 Apartments sowie fünf ambulante Dienste. Das Unternehmen beschäftigt rund 1.600 Mitarbeiter. In den Alloheim Senioren-Residenzen werden jährlich rund 4.000 Bewohner in der Stationären Pflege und dem Betreuten Wohnen hochwertig versorgt. Der Jahresumsatz betrug 2009 rund 48 Mio. Euro. Alloheim ist bundesweit vertreten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1973 von dem im Baugeschäft tätigen Unternehmer Alois Mollik mit Eröffnung der ersten Senioren-Residenz in Bad Mari-

enberg (Rheinland-Pfalz). Im Jahr 2008 wurde das Unternehmen unter neuer Trägerschaft in die Alloheim Senioren-Residenzen GmbH umgewandelt.

Seit Gründung Anfang der 70er Jahre ist Alloheim kontinuierlich gewachsen. Diesen Expansionskurs setzt das Unternehmen auch künftig fort. Die Gruppe errichtet einerseits selbst neue Residenzen und übernimmt andererseits auch vorhandene Häuser, die in das Qualitäts- und Leistungsprofil des Unternehmens passen. Entscheidungskriterien sind hochwertige Qualitätsstandards zur Architektur der Immobilie, der Lage und dem Leistungsprofil des Hauses.

Dieser Wachstumskurs zeigt sich aktuell im gemeinsamen Bauvorhaben mit IMMAC in Bramsche. Hier entsteht zentrumsnah seit Anfang



Pflegezentrum Rheinbrohl

2010 eine dreigeschossige stationäre Pflegeeinrichtung mit 140 Pflegeplätzen in 120 Einzel- und 10 Doppelzimmern, einschließlich 30 Pflegeplätzen für demenziell Erkrankte. Das Leistungsangebot umfasst darüber hinaus ein Café, ein Restaurant, eine Bürgerbegegnungsstätte für Bewohner, Besucher und Bramscher Bürger sowie 25 Betreute Wohnungen, die unmittelbar neben dem Pflegeheim entstehen.

BETREIBERPORTRÄT: ASB ÖSTERREICH



Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreich (kurz: ASBÖ) hat sich aufgrund langjähriger Erfahrungen zum Ziel gesetzt, Zentren für Seniorinnen und Senioren zu führen. Bei dem Betreiber handelt es sich um eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Organisation, wodurch es ihm möglich ist, alle Mittel für das Wohl der Seniorinnen und Senioren einzusetzen.

Das Aufgabengebiet des Samariterbundes hat sich in den vergangenen Jahren enorm erweitert – vom Spektrum des klassischen Rettungs- und Krankentransports hin zu einem Gesundheits- und Soziale-Dienste-Anbieter, wie zum Beispiel Pflege für Seniorinnen und Senioren.

Der ASBÖ betreibt derzeit an mehreren Standorten Pflege- und Betreuungseinrichtungen in ganz Österreich. Die Einrichtungen befinden sich im Burgenland, der Steiermark, in Oberösterreich und Salzburg. Insgesamt hat der ASBÖ im Pflegebereich schon mehr als 400 fest angestellte Mitarbeiter. Der ASBÖ will in den nächsten Jahren weiter expandieren. So sind noch in diesem Jahr als auch für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 Neueröffnungen von Pflegezentren geplant.



Peter Scherling, Generaldirektor der Gruppe ASB Graz

Für den ASBÖ sind Versorgung, Geborgenheit, menschliche Nähe



und ein vertrauensvolles Miteinander entscheidend. Die Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen ist ein Grundstein für ausgewogene und würdevolle Pflege. Das Ziel des ASBÖ ist es, eine lebenswerte Umgebung zu schaffen, in der die Stärken der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert werden und die Bedürfnisse an oberster Stelle stehen. Die Arbeiter-Samariter-

Bund Graz GmbH betreibt derzeit fünf Pflegeeinrichtungen. In Kürze werden zwei weitere Einrichtungen eröffnet, die in einem gemeinsamen Projekt mit der IMMAC GmbH/Austria entwickelt wurden. Der ASBÖ vertritt die gleichen Grundwerte wie IMMAC und ist daher ein zuverlässiger und nachhaltiger Partner.



Die Eröffnungsfeier des Objektes Tannenhof:
www.youtube.com/watch?v=S2lj_shqDIY

NEUES AUS DEN FONDS



Pflegezentrum Haiger



Pflegezentrum Pinnauweg, Berlin



Pflegezentrum Monika in Österreich

IMMAC Hessen Renditefonds

Nach erheblicher Verzögerung steht nun auch die Modernisierung des Altbaus in Haiger kurz vor der Fertigstellung und Übergabe.

Die umbaubedingte gezielte Minderbelegung der Einrichtung kann dann wieder nach oben gefahren werden, so dass der Betrieb nun erstklassige Voraussetzungen für den gewünschten wirtschaftlichen Erfolg des Betreibers hat.

IMMAC Berlin II Renditefonds

Über Jahre hinweg waren die beiden Betriebe dieses Fonds die Sorgenkinder im über 70 Häuser umfassenden Gesamtportfolio der IMMAC Fonds, weil die Betreibergesellschaft des Deutschen Roten Kreuzes ihren vertraglich vereinbarten Umbauverpflichtungen in den Häusern im Pinnauweg (u.a. der Neubau eines Verbindungstraktes zwischen den beiden Häusern, Umbau-, Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten im Inneren

der Gebäude) nicht nachgekommen ist. Damit fehlten die Voraussetzungen für den zeitgemäßen Komfort einer modernen Pflegeeinrichtung und für eine optimale Versorgung der Bewohner, was sich in einer eklatanten Minderbelegung niederschlug.

Dem Betreiber gelang es auch nicht, den Belegungsstand in dem weiteren Fondsobjekt Ladenbergstraße trotz dessen idealer Lage in Dahlem auf einem wirtschaftlich tragfähigen Niveau zu halten. Im Frühjahr 2010 wurden die beiden Betriebe an einen freien Träger übertragen. Mit Wirkung zum 01.06.2010 schloss IMMAC mit der ANDERSON ERSTE DEUTSCHE SOZIALWERT GmbH & Co. KG einen neuen Pachtvertrag auf 25 Jahre.

ANDERSON konnte in wenigen Wochen die nahezu volle Belegung des Hauses in der Ladenbergstraße erreichen. Die vom DRK nicht erfüllten Umbaumaßnahmen

im Pinnauweg wurden mittlerweile mit insgesamt über einer Million Euro Wert in Auftrag gegeben und begonnen, wovon über 80% vom Betreiber getragen werden.

Den überschaubaren Anteil von unter 20% trägt die Fondsgesellschaft, da dies Kosten sind, die die Instandhaltung an Dach und Fach betreffen. Damit sind einige für spätere Jahre zu Lasten der Liquiditätsreserve eingeplante Maßnahmen bereits erfüllt, so dass sich für den Fonds nur eine zeitliche Verschiebung der Liquiditätsreserve ergibt, der sich sukzessive über die Jahre wieder ausgleicht.

Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen wird ANDERSON wie in der Ladenbergstraße in kürzester Zeit eine Vollbelegung erreichen können.

Während der gesamten bisherigen Fondslaufzeit haben die Anleger trotz Minderbelegung der Häuser und Querelen mit dem ursprüng-

lichen Pächter jeden Monat pünktlich ihre Ausschüttungen erhalten. Dass trotz der schlechten Belegung ein neuer Träger auf gleichem Pachtniveau gefunden werden konnte, bestätigt die Investitionsentscheidung aus dem Jahr 2006 aufgrund der damaligen Standort- und Konkurrenzanalyse. Es ist aber auch eine Bestätigung für die damalige Festlegung einer moderaten Pacht, die von jedem anderen Träger nachhaltig erwirtschaftet und bezahlt werden kann.

Austria VII Renditefonds GmbH & Co. KG

Das Haus Monika in Lind bei Velden, dem bekannten und beliebten Bade- und Kurort am Wörthersee, liegt nur wenige Kilometer vom See und der Seepromenade entfernt. Das kleinste Investitionsobjekt aus dem Austria VII Renditefonds wurde jetzt fertiggestellt und bietet 30 Bewohnern Pflegeplätze in einer besonderen, familiären Umgebung an. Die Fertigstellung erfolgte fristgerecht.

ENGAGEMENT



Marcus H. Schiermann ist seit mehr als 15 Jahren in der Sozialwirtschaft tätig. Er ist u.a. über die familieneigene Vermögensverwaltung Hauptaktionär der IMMAC Holding AG, der führenden Investmentgesellschaft für die Sozialwirtschaft in Europa und steht dort in der Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden.



Marcus H. Schiermann, Matthias Graf zu Castell-Rüdenhausen: Vorstände der Schiermann Stiftung

In seiner geschäftlichen Laufbahn hat Herr Schiermann in fast 100 stationäre Pflegezentren mit über 10.000 Pflegeplätzen investiert und so eine wichtige Grundfunk-

tion für Träger jeglicher Ausrichtung übernommen. Die Herausforderungen und Umstände der operativen Tätigkeit der Betreiber in Deutschland und Europa sind dem Stiftungsiniciator vor diesem Hintergrund bestens bekannt.

Im Jahr 2000 gründete Herr Schiermann ebenfalls einen privatwirtschaftlichen Träger von Einrichtungen, der heute rd. 1.000 Pflegeplätze betreibt. Aus dem Umfeld der privaten Betreiber ist Herr Schiermann täglich mit den besonderen Anforderungen an die privatwirtschaftliche Pflegewirtschaft konfrontiert. Er kennt die Innovationswünsche, Stärken, Schwächen und Sorgen dieser Träger bis ins kleinste Detail.

Die Herausforderungen der Zukunft vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der zukünftigen Qualitätsanforderungen an die Betreiber sind erst noch zu meistern und vor allem muss der hilfsbedürftige Bewohner im Vordergrund stehen. Um einen initialen Anstoß für Finanzierung und Entwicklung dieser Herausforderungen zu realisieren, wird die Stiftung gegründet. Teile der Erträge, aus den durch die Familie Schiermann kontrollierten Unternehmen, kommen der Stiftung zukünftig zu Gute.

Am 23. September 2010 wurde die Schiermann Stiftung anerkannt und ist rechtskräftig.

Die Stiftung und ihr Förderverein wollen den Betreibern, die qualitativ hochwertige Leistungen in der Grund- und Regelversorgung erbringen und nicht an Förder- oder Spendentöpfen partizipieren können, eine analoge Förderung anbieten und so die Qualität und Innovationskraft in der Altenpflege steigern.

Kernziel ist es, das Wohlbefinden der Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen, sowie die Pflegequalität, Betreuungs- und Dienstleistungsqualität und die Entwicklung neuer, innovativer Pflegekonzepte, zu Gunsten der Pflegebedürftigen in Deutschland wesentlich mit einer effizienten Förderung nachhaltig zu verbessern.

Die grundsätzliche Überlegung des Staates, gemeinnützige Träger finanziell zu privilegieren, erfüllt heute nicht immer ihren Zweck. Häufig werden durch die Vergabe der finanziellen Privilegien Verwaltungs- und Kosteneffizienzen ausgeglichen. Der nachweislich qualitativ bessere Dienstleistungsanbieter der Grund- und Regelversorgung in der Altenhilfe wird finanziell benachteiligt und in seiner Innovationskraft durch diesen Wettbewerbsnachteil verlangsamt.

Die Stiftung und der Förderverein werden privatwirtschaftliche Betreiber der Altenpflege dazu aufrufen, sich mit Innovationskonzepten für eine Förderung zu

bewerben, welche die Bedürfnisse der Bewohner und die Pflegequalität verbessern. Die Konzepte werden in der Folge durch ein unabhängiges Kuratorium der Stiftung ausgewählt. Das Kuratorium besteht aus acht Kompetenzträgern der Sozialwirtschaft, die auf Grund ihrer Berufe die relevanten Schwerpunkte Medizin, Pflege, Forschung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft abdecken.

Die Projekte werden von Fachdoktoranden verschiedener Universitätskliniken und geeigneten Fachmitarbeitern der Stiftung oder des Fördervereins betreut und in ihrem Verlauf überprüft. Ferner liefern die Betreiber in regelmäßigen Abständen schriftliche Erfahrungsberichte über den Verlauf. Da die Projekte in der Mehrzahl über einen längeren Zeitraum laufen, entwickelt sich eine Erfahrungsdokumentation, die der gesamten Pflegewirtschaft zugute kommen soll. Die Dokumentationen werden in jährlich erscheinenden Fachstudien durch die Stiftung veröffentlicht

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Stiftung und ihren Förderverein bei ihrer Tätigkeit durch eine Spende unterstützen und so auch einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Pflege leisten. Alle Spenden sind gem. § 10b EStG, § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG und § 9 Nr. 5 GewStG steuerlich absetzbar.

NEUES BÜRO



Wir konnten im Juni dieses Jahres die neuen Büroräume beziehen. Nach nur 6 Monaten für Planung, Vorbereitung und Umsetzung hat sich die Bürosituation für die dazugewonnenen Mitarbeiter erheblich verbessert und die optimalen Flächen entsprechen jetzt den zukünftigen Anforderungen unseres Teams.

NEWSTICKER+++NEWSTICKER+++NEWSTICKER+++NEWSTICKER+++NEWSTICKER+++

G.U.B. vergibt Bestnote für IMMAC Pflegezentren 45. Renditefonds

Der aktuelle Fonds wurde von der ältesten Ratingagentur für geschlossene Fonds in Deutschland, der G.U.B. Beteiligungsgesellschaft für Unternehmensanalyse mbH, geprüft. Das Hamburger Analysehaus bewertet das Fondsangebot mit sehr gut „+++“. Im Fazit überzeugt das Angebot durch langfristig unkündbare Mietverträge und eine entsprechende Kalkulationssicherheit, die grundsätzlich konjunkturunabhängig ist. Sehr positiv ist, dass die Fondsobjekte bereits erworben wurden

und die Gesamtfinanzierung abgesichert ist. Die Pflegeeinrichtungen weisen fast Vollbelegung auf.

Scope vergibt erneut das Investment-Rating „A“ für aktuellen Fonds

Die Scope-Analysten stufen die Investitionsqualität des zurzeit in der Platzierung befindlichen IMMAC Pflegezentren 45. Renditefonds als gut ein, was einem Investment-Rating von „A“ entspricht. Damit zählt das Fondsangebot zu den von Scope TOP-bewerteten Deutschland Immobilienfonds der vergangenen zwölf Monate.

TKL-Rating von 2,09 für IMMAC Pflegezentren 45. Renditefonds

Der aktuelle Deutschland-Fonds aus dem Hause IMMAC wurde vom Analysehaus TKL.Fonds analysiert und erhielt eine hervorragende Gesamtnote von 2,09, die sich aus der qualitativen Einschätzung des Initiators, der Fondskonzeption, der Objektbewertung und der Vermietung zusammensetzt.

Damit gehört der Fonds mit zu den von TKL am besten bewerteten Angeboten im Segment geschlossener deutscher Immobilienfonds.

OSTSEELINIK SCHÖNBERG



Am 27. Mai 2010 wurde im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Bettenhauses der Ostseeklinik Schönberg-Holm, das Qualitätszertifikat des TÜV Nord durch Herrn Roberto Klann, Geschäftsführer IMMAC Sozialbau an

Herrn Fettweiß, Geschäftsführer der Ostseeklinik, übergeben.

Der TÜV Nord hatte während der Bauausführung die Einhaltung der technischen Vorschriften und Regeln überwacht.



TEAMVERSTÄRKUNG



Kathrein Bothe

Dipl.-Ing. Kathrein Bothe verstärkt seit September 2010 das Objektmanagement und ist mit verantwortlich für die technische Ankaufsprüfung und die Objektbetreuung.

Nach dem Studium der Architektur an der TU Braunschweig arbeitete Frau Bothe mehrere Jahre in verschiedenen Architekturbüros in Hamburg.

Die Ausbildung zur Mediatorin für das Bau- und Planungswesen an der TU Wien sowie ihre Zertifizierung zur Projektmanagement-Fachfrau GPM/IPMA Level D runden ihr Profil ab.

Als weitere Aufgabe wird sich Frau Bothe der Optimierung des internen Organisationsmanagements widmen und dieses verstärkt optimieren.



Martin Jessen

Martin Jessen ist seit Juli 2010 im Team der IMMAC und betreut innerhalb des Unternehmens die Akquisition neuer Projektinvestitionen.

Mit ihm konnte IMMAC einen Mitarbeiter gewinnen, welcher die Unternehmensgruppe seit mehr als 10 Jahren kennt und durch seine Tätigkeit als Firmenkundenberater einer überregionaltätigen norddeutschen Kirchenbank fundierte Kenntnisse/ Erfahrungen aus dem Bereich der Finanzierung von Sozialimmobilien mitbringt.



Silvia Gütling

Seit Juni 2010 unterstützt Silvia Gütling das IMMAC Team als Assistentin für die Abteilungen Objektmanagement und Vertrieb.

Frau Gütling ist gelernte Industriekauffrau und blickt mittlerweile auf knapp 30 Jahre Berufserfahrung zurück, dabei auch im Bereich des Pflegemarktes.

Aufgabenschwerpunkte sind Organisation, Strukturierung und Optimierung im Bereich des Office-Managements.



Tim Ruttmann

Tim Ruttmann arbeitet seit Juni 2010 für die IMMAC Gruppe in Hamburg, von wo aus er das IMMAC-Geschäft in England betreut und unterstützt. Bevor er bei IMMAC begann, hat er für neun Jahre in der Rechtsabteilung der Deutsche Schiffsbank AG, einer deutschen schiffsfinanzierenden Bank, gearbeitet. Davor arbeitete er ein Jahr in der Abteilung „Banking and Finance“ der ehemals firmierenden Rechtsanwalts-gesellschaft Andersen Luther GmbH in Frankfurt.

Tim Ruttmann hat zuvor die Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutsche Bank AG in Hamburg absolviert. Im Anschluss daran studierte er Rechtswissenschaften und schloss die Ausbildung zum Volljuristen mit dem zweiten Staatsexamen im Jahr 2000 ab. Er arbeitet seitdem als Jurist.

IMMAC LEISTUNGSBILANZ 2009



Die Leistungsbilanz für das Geschäftsjahr 2009 liegt in Kürze als gedrucktes Exemplar vor. Zeitgleich wird die Broschüre auch im Internet unter www.IMMAC.de zum Download bereitgestellt.

IMMAC dokumentiert auf mehr als 140 Seiten ausführlich die Entwicklung der einzelnen Publikumsfonds. Neben einer tabellarischen Übersicht mit Soll-/Ist-Vergleichen seit der Investitionsphase werden die jeweiligen Zahlenpositionen erklärt. Des Weiteren folgt eine Beschreibung des Geschäftsverlaufs im Berichtsjahr, ergänzt durch einen Ausblick für das folgende Geschäftsjahr.

Grundsätzlich kann für alle Fonds festgestellt werden, dass die prognostizierten Planzahlen – von Abweichungen abgesehen, wie diese bei unternehmerischen Beteiligungen im üblichen Umfang auftreten – erreicht werden konnten.

Das wird im Musterdepot verdeutlicht, das beispielhaft die Beteiligung eines Anlegers an allen Fonds von Anfang an mit einem gleich hohen Kommanditkapital verfolgt. Insgesamt zeigt sich, dass die Ergebnisse aller Fonds in der Summe betrachtet planmäßig verlaufen.

In der Leistungsbilanz wird außerdem über den Pflegemarkt in Deutschland und Österreich wie auch die Entwicklungen des Emissionshauses und der IMMAC Gruppe informiert.

IMMAC BESTER ANBIETER

Deutschland-Fonds

**Beste Anbieter
1. Platz**

Ausgabe 10/2010



Quelle: Euro, Procompare, Auswertung von 37 Initiatoren mit mehr als 10 laufenden Fonds im Angebot. Stand: 31.08.2010

In der aktuellen Euro-Ausgabe 10/2010 hat die Redaktion in Zusammenarbeit mit der Informationsplattform Procompare 1.200 Deutschland- und Auslandsimmobilienfonds ausgewertet.

Die IMMAC Holding AG hat hierbei in der Kategorie „Laufende Deutschlandfonds“ den ersten Platz mit der Note „Sehr gut“ belegt.

www.procompare.de

HSH NORDBANK RUN 2010



Der HSH Nordbank Run 2010 war ein voller Erfolg.

Einige Mitarbeiter der IMMAC gingen für eine gute Sache auf die Straße: sie beteiligten sich erfolgreich am Spendenlauf der HSH Nordbank in der HafenCity. Unter den 676 Teams mit insgesamt 18.247 Läufern, durfte IMMAC natürlich nicht fehlen.

Ein Gesamtspendenergebnis von 117.000 € für die Aktion „Kinder helfen Kindern“ vom Hamburger Abendblatt konnte sich am Ende der Veranstaltung auch wirklich sehen lassen.

Für 2011 plant die IMMAC, wieder teilzunehmen, um für einen guten Zweck etwas zu tun.

POSITIVE REGATTASAIISON 2010



Die Segler des IMMAC Sailing Teams können auf eine sehr positive Regattasaison 2010 zurückblicken.

Die Saison begann traditionell am ersten Maiwochenende mit den Maior Wettfahrten von Kiel. Die Berliner Bénéteau Platu 25 „IMMAC Institutional Service“ ersegelte einen dritten Platz unter den 13 teilnehmenden Booten. Für den Saisonauftakt war dieses Ergebnis ein gelungener Start. Christian Soyka konnte die Wettfahrtserei in der Klasse der X-99 mit der IMMAC X mit einem zweiten Platz beenden.

Zum Mitte der Saison steht regelmäßig die Kieler Woche auf dem Regattakalender der Teams. Sämtliche Segler des Teams gingen dabei an den Start. Christian Soyka konnte souverän einen Kieler Woche Sieg für das Sailing Team ersegeln. Dieses war jedoch nur die Vorbereitung für die im Juli in Langenargen/Bodensee stattgefundenen Weltmeisterschaft der X-99 Klasse.



Die IMMAC Crew war Titelverteidiger, konnte diesen Titel jedoch nicht ganz verteidigen. Ein Vize-weltmeistertitel ist jedoch unter den schwierigen Bedingungen eine sehr gute Leistung. Das 49er Team Oliver Lewien/Julius Ramm konnten ihre Erfolge auf dem Weg zur Teilnahme bei den Olympischen Spielen 2012 in Weymouth/Grossbritannien weiter ausbauen. Ein Vize-Deutscher

Meistertitel Anfang Oktober auf dem bayrischen Ammersee war der krönender Abschluss der Saison für die Crew. Bereits im November wird das Team für zwei Monate nach Australien reisen, um sich dort mit der Weltelite zu messen. Diese Trainingsphase ist dabei



äußerst wichtig in Hinblick auf die im kommenden Jahr anstehende Qualifikationsphase für die Olympischen Spiele 2012.

Silke Hahlbrock und ihre Crew im Damen Match Race sind bereits einen Schritt weiter. Sie werden mit hoher Wahrscheinlichkeit bei den kommenden Olympischen Spielen für Deutschland starten.

Christian Soyka, der zusammen mit Reimar Papenfuß, Projektleiter des IMMAC Sailing Team die Olympiakampagne beider Teams begleitet, findet lobende Worte.

„Beide Teams befinden sich in der Vorphase der Olympischen Spiele. Gerade jetzt ist es wichtig die volle Konzentration auf das Training zu richten. Da so eine deutsche Olympiakampagne finanziell recht anspruchsvoll ist, wollen wir beide Teams weiter unterstützen. Die Segler müssen sich auf ihr Training konzentrieren können, um entsprechende Leistungen auf den Regattabahnen zu bringen. Eine Olympiade ist nochmals eine andere Kategorie als eine Deutsche oder eine Weltmeisterschaft. Der Kopf muss dann frei sein. Gerade hier versuchen wir die beiden Teams nachhaltig für die Teilnahme an den Olympischen Spielen zu unterstützen.“

IMMAC Sailing Academy e.V.

Der im März gestartete gemeinnützige Verein IMMAC Sailing Academy entwickelte sich über die Saison hinweg zu einem vollen Erfolg. Der Verein verfolgt das Ziel der Förderung von Jugendlichen durch die Unterstützung

im Segelsport. Hierbei werden in einer ersten Stufe Vereine aus dem deutschsprachigen Raum unterstützt, die sich durch eine nachhaltige Jugendarbeit auszeichnen. Jugendliche sollen unabhängig ihrer sozialen Herkunft und finanziellen Möglichkeiten den Segelsport erlernen können. Mit der Bereitstellung von 23 Einsteigerjollen der Optimisten-Klasse ist damit ein erster Schritt getan. Insgesamt gingen diese Optimisten an vier Segelvereine, die sich mit einem Konzept um diese Förderung beworben hatten. Die feierliche Übergabe mit Taufe fand am 4. September in Laboe bei Kiel statt. Auf einer kleinen Regatta im Anschluss an die Taufe wurden die Optimisten auf ihre Tauglichkeit getestet, die sie mit Bravour bestanden haben.

Weitere Informationen erhalten Sie Internet unter

www.immac-sailingteam.de
www.immac-academy.com

IMMAC KULTURSPONSORING

Mariatroster

Seit diesem Jahr haben wir die „Mariatroster“ einem Männerchor aus Österreich mit in unser Kultursponsoring aufgenommen.



Die Männervokalwirtschaft, wie die Mariatroster auch genannt werden, singen bei festlichen Angelegenheiten in den Pflegezentren der IMMAC AUSTRIA. Somit erfreuen sie die Bewohner der Heime mit unterschiedlichem Liedgut und bereiten so unvergessliche Stunden.

www.diemariatroster.at

Friedrich Kleinhapl

Vom 03.11. – 09.11.2010 nahm unser Kulturpartner Friedrich Kleinhapl in Prag mit dem Czech Radio Symphony Orchestra Prague, Werke von Max Bruch auf.

Unter dem Titel „Pieces for Violincello and Orchestra“ wird eine CD bespielt, die passend zur Weihnachtszeit, unseren Kunden und Freunden der IMMAC exklusiv



wieder zur Verfügung stehen wird. Die CD kann kostenlos ab Dezember 2010 über die IMMAC bezogen werden, solange der Vorrat reicht.

www.kleinhapl.com
www.immac-culture.com

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt
IMMAC Holding AG
Niederlassung Hamburg

ABC-Straße 19
20354 Hamburg

Telefon: 040.34 99 40-0
Telefax: 040.34 99 40-20

www.IMMAC.eu

Redaktion
Matthias Graf zu Castell-Rüdenhausen
Christina Ellebrecht

Unser Service im Internet

Dieses aktuelle Heft, aber auch ältere Ausgaben der IMMAC TUELL, finden Sie unter der Adresse www.IMMAC.eu in der Rubrik Infomaterial.

Konzept, Gestaltung, Layout und Satz
www.plan2b-werbung.de

Auflage
7.500 Exemplare, Mai/Oktober